

ARCHITEKTUR⁺ SCHULE

DOKUMENTATION ARCHITEKTUR⁺ MEER SCHÜLERWETTBEWERB 2021/22



eine Initiative der

ARCHITEKTEN
KAMMER
MECKLENBURG-
VORPOMMERN

ARCHITEKTUR⁺
SCHULE

DOKUMENTATION

ARCHITEKTUR⁺ MEER

SCHÜLERWETTBEWERB 2021/22

« Architektur lesen, verstehen und kritisch zu hinterfragen, befähigen Kinder und Jugendliche nachhaltig, ihre Umwelt bewusst zu betrachten und Zusammenhänge zu erkennen beispielsweise zwischen Nutzen, Funktion und Gestaltung. »



Grundlegendes Anliegen des Schülerwettbewerbes war es, Kinder und Jugendliche dafür zu begeistern, ihren Schulhof, ihre Stadt oder einen selbstgewählten Lieblingort näher zu betrachten - und dies durchaus auch mit einem kritischen Blick. Sprich, die Idee der Arbeitsgemeinschaft Architektur und Schule war es, eine breite Schülerschaft und ihre Lehrerinnen und Lehrer anzusprechen und dafür zu gewinnen, sich mit gebauter Umwelt näher zu befassen.

Bemerkenswert an diesem Format sind gleich zwei Aspekte: Die Aufforderung zur näheren Betrachtung von dem, was uns tagtäglich umgibt, und die Einladung, eigene Vorstellungen von Architektur zu formulieren.

Meine Anerkennung möchte ich den beteiligten Klassen aussprechen. Dass sich trotz der Beeinträchtigungen durch die Pandemie Schulen aus dem ganzen Bundesland mit so zahlreichen und einzigartigen Arbeiten beteiligt haben, möchten wir mit dieser Broschüre honorieren. Das Format des Wettbewerbes ermöglicht, eigene grundlegende Fähigkeiten wie die Betrachtung von Raum, die Bewertung von Proportionen, aber auch das Verstehen von Perspektive und Grundrissen sowie handwerkliche Eigenschaften unter Beweis zu stellen.

Mein besonderer Dank gilt daher allen Beteiligten, die sich mit Sorgfalt und besonderem Einsatz der Herausforderung gestellt haben. Bei dem einen oder anderen konnte vielleicht sogar das Interesse am Beruf des Architekten, der Landschaftsarchitektin oder des Stadtplaners geweckt werden. Ich wünsche allen eine erfrischende Lektüre der hier dokumentierten Preisträger!

Christoph Meyn
Präsident Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

« Ein Architekturwettbewerb ist eine Ideenschmiede, bei der viele verschiedene Vorschläge um die beste planerische Lösung ringen. Die eingereichten Arbeiten des Schülerwettbewerbs «Architektur+Meer» zeigen diese Vielfalt auf eindruckliche Weise in dieser Dokumentation. »



Ein Wettbewerb ist in der Tat für alle Beteiligten eine Herausforderung, immer mit dem Ansporn, des sich Messens der eigenen Leistung – dies ist im Sport, aber eben auch in der Architektur der Fall. Ein wesentlicher Unterschied dennoch ist: Im Wettbewerb um die beste Planung geht es neben dem Aufzeigen der fachlichen Leistung vor allem um die Präsentation der eigenen Idee. Ein Architekturwettbewerb ist immer auch eine Ideenschmiede, bei der viele verschiedene Vorschläge um die beste planerische Lösung ringen.

Der Schülerwettbewerb der Arbeitsgemeinschaft Architektur und Schule hat das Format des Wettbewerbes gewählt, um verschiedene Altersgruppen anzusprechen, ihre Arbeiten zum Thema «Architektur + Meer» einzureichen. Der Jury, dessen Vorsitz ich freundlicherweise übernehmen durfte, bot sich im Ergebnis eine Vielfalt an Arbeiten und Ideen junger Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Zusammenhängen. Die eingereichten Arbeiten sind erst einmal auch als Reflexion der eigenen Lebenswelt zu betrachten. Die Gespräche und der Austausch über die verschiedenen Darstellungsweisen in den Modellen, Textbeiträgen, Zeichnungen und Collagen waren immer auch Ausdruck der Wertschätzung der vorgelegten Arbeiten.

Anhand der Arbeiten haben wir ein Stück weit mehr von der Perspektive junger Menschen auf die natürliche und gebaute Umwelt erfahren dürfen. Die Entscheidung zu fällen, welche der 45 eingereichten Arbeiten ausgezeichnet werden sollten, war daher keineswegs einfach.

Allen Schülerinnen und Schülern, die mit ihren Beiträgen an diesem Wettbewerb teilgenommen haben, wünsche ich weiterhin einen offenen Blick und den Mut, Architektur stets zu hinterfragen.

Prof. Joachim Andreas Joedicke
 Dipl.-Ing., Freier Architekt

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT CHRISTOPH MEYN	4-5	KLASSENSTUFE 7-10	
		Aufgabenstellung	30-31
GRUSSWORT PROF. JOACHIM A. JOEDICKE	6-7	1. Preis Klassenstufe 7-10	32-33
INHALTSVERZEICHNIS	9	2. Preis Klassenstufe 7-10	34-35
AUFGABENSTELLUNG WETTBEWERB	10-11	3. Preis Klassenstufe 7-10	36-37
		KLASSENSTUFE 11-12	
KLASSENSTUFE 1-6		Aufgabenstellung	40-43
Aufgabenstellung	14-15	1. Preis Klassenstufe 11-12	44-45
1. Preis Klassenstufe 1-6	16-17	2. Preis Klassenstufe 11-12	46-47
2. Preis Klassenstufe 1-6	18-19	IMPRESSIONEN	48-51
3. Preis Klassenstufe 1-6	20-21	DANKSAGUNG	52
Sonderpreis Klassenstufe 1-6	24-25	IMPRESSUM	53

ARCHITEKTUR⁺ MEER

AUSLOBUNG SCHÜLERWETTBEWERB 2021/22 

ANLASS UND ZIEL

Der **Schülerwettbewerb «ARCHITEKTUR⁺ MEER»** wird von der Architektenkammer M-V in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe ARCHITEKTUR⁺ SCHULE und dem Fachbereich BUGA 2025 der Hansestadt Rostock ausgelobt. Alle Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Ziel ist es mithilfe der eingereichten Projekte die Ideen unsere Kinder und Jugendlichen zur Gestaltung unseres Bundeslandes zu sammeln und sie der Politik und den Mitgliedern der Kammer vorzustellen, damit sie in zukünftigen Planungen Gehör und Beachtung finden.

TERMINE*

*Termine und Fristen mussten aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen von der urspgl. Planung abweichen.

Onlineanmeldung	31.08.2021
Einsendung/Teilnahmeerklärung	26.11.2021
Jurysitzung	November 2021
Preisverleihung	Anfang 2022

TEILNAHME/ONLINEANMELDUNG

Teilnahmeberechtigt sind alle Schulen in Mecklenburg-Vorpommern. Eingereicht werden können Projektarbeiten aus dem **Schuljahr 2021/22**. Es sind ausschließlich Gruppenarbeiten zugelassen. Es ist ein ausgefülltes Anmeldeformular mit Angabe der Schulklasse/Kleingruppe, dem Namen der Schule und des Lehrers bis spätestens zum **13.12.2020** erforderlich.

Onlineanmeldung unter: info@ak-mv.de
Es erfolgt automatisch die Vergabe einer Teilnehmer-
nummer.

AUFGABE

Mecklenburg-Vorpommern ist ein vielfältig bebautes Land, doch es ist ebenso bestimmt von seiner Natur, der Landwirtschaft und vor allem bekannt durch seine Lage an der Ostsee. Die Schüler*innen dürfen ein konkretes Projekt, an ihrem Wohn- oder Lieblingsort, der Schule, auf dem Schulhof, in der Natur und für die **BUGA 2025*** entwickeln. Die Aufgaben sind nach Altersstufen unterteilt. In den Anlagen sind die Aufgaben ausführlich erläutert. Mit den Beiträgen zum Wettbewerb sind Schüler*innen aufgerufen, sich mit verschiedenen Fragestellungen auseinander zu setzen und ihre Sicht auf die Dinge in einer Projektarbeit gemeinsam darzustellen.

Die Fragestellungen können u.a. sein:
Was mögt ihr an eurem Wohn- oder Lieblingsort?
Was gefällt euch an der Natur in eurer Umgebung?
Wie können die Natur und das Meer in Zukunft euch, eure Wohnhäuser, eure Schulen sowie eure Lieblingsorte verändern? Wie müssen diese Veränderungen für euch aussehen? Wie sollten diese Orte für euch in Zukunft aussehen? Woraus werden sie gebaut und wie erkennt man die direkte Lage zur Natur? Wie erkennt man die Beziehung zwischen Mensch und Natur?

Die weitergehenden Informationen entnehmen Sie bitte den Aufgabenblättern für die jeweiligen Klassenstufen in der Anlage.

*Die Aufgabenstellung sowie die Arbeitsblätter des Schülerwettbewerbs sind vor der Absage der BUGA 2025 erstellt worden. Alle Angaben beziehen sich auf die Zeit vor dem Juni 2022.

ARCHITEKTUR⁺ SCHULE

BEWERTUNG/JURY

Für die Bewertung ist das Ergebnis und die Überzeugungskraft der gemeinsamen Projektarbeit entscheidend. Fächerübergreifende Beiträge sind wünschenswert. Die eingereichten Projekte werden von einer unabhängigen Jury von Vertretern der Architektenkammer M-V, des Fachbereichs BUGA 2025 der Hansestadt Rostock und der Arbeitsgruppe ARCHITEKTUR⁺ SCHULE beurteilt.

Bewertet wird die Gesamtqualität aller eingereichten Unterlagen. Die Überzeugungskraft ist hierbei entscheidend. Dafür werden die Kriterien: **Inhalt, Kreativität, Innovation und Darstellung** maßgeblich sein. Jede Altersklasse wird einzeln bewertet. Die Jury formuliert eine Kurzbewertung für die Arbeiten und gibt diese den Teilnehmern schriftlich bekannt.

PREISE/AUSZEICHNUNG

Es steht eine Preissumme von insgesamt **2.400 €** zur Verfügung. Diese wird nach Klassenstufen und an die ersten drei Preisträger wie folgt vergeben.

- | | |
|--------------------------|--------------|
| 1. Preis | 400 € |
| 2. Preis | 200 € |
| 3. Preis | 100 € |
| 1 x Sonderpreis der Jury | 300 € |

Alle eingereichten Projekte erhalten eine Urkunde über die Teilnahme am 1. Schülerwettbewerb in M-V.

Die öffentliche Preisverleihung findet im Juni 2021 vor den Sommerferien statt. Der Ort wird allen Prämierten rechtzeitig mitgeteilt. Die prämierten Arbeiten sollen in der DAB (Deutsches Architektenblatt) veröffentlicht werden. Die Arbeitsgruppe ARCHITEKTUR⁺ SCHULE plant eine Dokumentation zu den eingereichten Arbeiten.

Alle Arbeiten sind mit der Teilnehmernummer zu kennzeichnen. Die Projekte brauchen einen Titel und eine Beschreibung (maximal 2 DIN A 4 Seiten) und drei Projektfotos, sowie eine Liste mit den Namen aller beteiligten Schüler*innen und Lehrer*innen sowie der unterschriebenen **Teilnahmeerklärung**.

Weitere zugelassene Unterlagen:

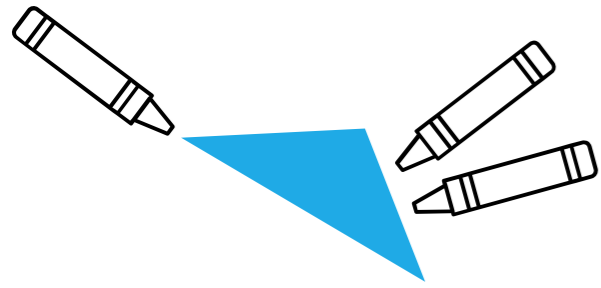
- Plakate/Poster/Zeichnungen/Collagen
Maximalgröße **DIN A 1**
- Modell Maximalgröße **50 x 50 x 100 cm**
auf einer Platte oder einem Karton
- Filme max. 2,5 min. im Format mp4 an
info@ak-mv.de oder DVD/USB Stick

Architektenkammer M-V
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin

Wir unterstützen die
Schulen gerne
bei Fragestellungen.

ARCHITEKTUR⁺ MEER

SCHÜLERWETTBEWERB 2021/22



KLASSENSTUFE 1-6

AUFGABE KLASSENSTUFE 1–6

ARCHITEKTUR⁺ MEER SCHÜLERWETTBEWERB 2021/22



Aufgabenblatt für Schüler der Klassenstufen 1 – 6

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und ihre Arbeitsgruppe ARCHITEKTUR⁺ SCHULE loben den **Schülerwettbewerb «ARCHITEKTUR⁺ MEER»** aus. Alle Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Das Thema **«ARCHITEKTUR⁺ MEER»** soll in eurem Schulgebäude oder auf eurem Schulgelände umgesetzt werden.

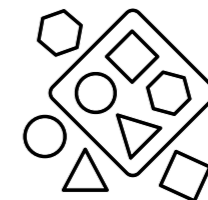
1. Das Wort **ARCHITEKTUR** steht dabei für ein Gebäude, einen Raum, einen Außenraum oder euren Lieblingsplatz. Geht als erstes durch euer Schulgebäude und auf den Schulhof und untersucht, was es für Räume, Orte, Plätze gibt. Überlegt euch, welche davon eure Lieblingsplätze sind.

2. Das Wort **MEER** steht für die Natur, die euren Wohnort besonders prägt. Das kann ein See oder ein Wald sein, oder ein Ort an der Küste sein. Erkundet eure Umgebung und findet heraus, was das Besondere in eurer Nähe ist und was ihr besonders schön findet.

3. Dann überlegt ihr euch, was ihr aus der Natur in euren Schulhof oder in euer Klassenzimmer herein holen möchtet? Vielleicht ein Gewächshaus im Klassenzimmer? Es kann ein neues Baumhaus, oder ein Entdeckungspfad auf dem Schulhof sein, oder etwas anderes. Alle Ideen sind möglich – es gibt keine Grenzen.

4. Nun der wichtigste Schritt. Einigt euch in eurer Gruppe auf eine gemeinsame Idee und wie ihr sie am besten darstellen und präsentieren könnt. Zeichnet einen Plan eures Schulhofs oder einen Grundriss eures Klassenzimmers und kennzeichnet den Platz oder Ort, an dem euer neu erfundenes **«Projekt: ARCHITEKTUR⁺ MEER»** einmal stehen könnte.

5. Beschreibt, bastelt oder zeichnet eure Idee und stellt diese auf 1 bis 3 Plakaten im Format max. DIN A 1 und/oder baut ein Modell mit den maximalen Abmessungen 50 cm × 50 cm × 100 cm. Ein Modell ist kein Muss.



« ERLEBNISPARCOUR MIT BARFUSSPFAD »

KURZBESCHREIBUNG

Auftakt der Bearbeitung war eine Umfrage in den Klassen, was sich die Kinder unter ihrer Schule der Zukunft vorstellen. Eine Abstimmung entschied darüber, welche der zwei Schwerpunkte zur Gestaltung des Schulhofes umgesetzt werden sollte. Entschieden wurde sich für den Erlebnisparcour mit Barfußpfad.

Per Los wurden Kinder für die Umsetzung des Schwerpunktthemas gewählt. Jedes Arbeitstreffen beinhaltete konkrete Arbeitsaufgaben. Während der Arbeiten für das Modell wurden weitere Ideen entwickelt, besonders um den Bezug zum Thema Meer herzustellen. Daraus entstanden die Elemente wie bspw. Leuchtturm, die Rutsche und ein Flussverlauf. Abgeschlossen wurde die Projektarbeit mit einer Auswertung und einer anschließenden Vorstellung innerhalb des gesamten Klassenverbandes.

Das Modell sowie eine Endskizze zeigen die detailreiche und ausgewogen verteilte Anordnung der raumprägenden Elemente wie Bäume, Grün-Bereiche, Zweige, zwei Mülleimer, einem Leuchtturm und ein querliegenden Baumstamm als Sitzelement im Grünen. Der namensgebende Barfußparcour hebt sich deutlich sichtbar durch die sauber angeordneten Materialien aus Holzspänen, feinen Stöckchen, weißen Kieselsteinen, roten Schaumkugeln sowie Stroh- und Moosbereichen vom sandigen Grund ab.

Anhand des Flusslaufes werden alle übrigen Elemente ausgerichtet. Das Gebiet wird durchgängig von einem Zaun abgegrenzt. Lediglich zwei tunnelartige Zugänge in den Ecken diagonal zueinander bieten die Möglichkeit des Zutritts.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Die Jury ist überwältigt von der Vielfalt der Ideen und der Kreativität, mit der diese detailgetreu im Modell dargestellt werden. In einem nach Außen abgegrenzten Freiraum entwickeln sie ihre Wünsche und Sehnsüchte, der mit allen Sinnen erfahr- und erlebbar ist. Mit dem Leuchtturm am Rande des Areal wird der Bezug zum Meer thematisiert.

Den Kindern ist es gelungen, durch den Wechsel zwischen verdichteter Anordnung und flächigen, offenen Bereichen mit Sand einen spannungsvollen Außenraum zu schaffen.

1. PREIS

« ERLEBNISPARCOUR MIT BARFUSSPFAD »



SCHULE

ILL e.V. Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

Katrin Burow, Heike Höhn (hauptverantwortlich),
Elke Voit, Evelin Harborth, Franziska Fritze,
Lisa Rosenkranz (Lehramtstudentin)

KINDER

Mats Schütz, Tobias Domning, Leo und Lotta Lilie,
Leopold Putzier, Julius Alexander Wenzel,
Nele Collin und Emma Rusch



2. PREIS

« PIRATENSCHIFF »



2. PREIS KLASSENSTUFEN 1–6

« PIRATENSCHIFF »

KURZBESCHREIBUNG

Das Piratenschiff dient als Lernort und Erlebnisstätte zur Gestaltung der Schule der Zukunft. Den Schülern war die vielfältige Nutzung des Piratenschiffs sehr wichtig. Im Inneren des Schiffes befinden sich individuelle Lernmöglichkeiten wie Lerninseln mit Sitzgruppen und eine Lesecke. Zum Klettern und Bewegen sind ein Kletternetz aus Seemannsknoten, der Ausguck sowie eine Strickleiter und eine Rutschstange geplant. Zusätzliche Lernorte sind im Außenbereich angemacht (Beiboote, Sonnensegel). Dem Entwurf ging ein schulinterner Wettbewerb voraus. Per Los wurden je zwei Teilnehmer pro Klasse der Klassenstufen 3 und 4 ausgewählt. Nach einem Brainstorming entstanden während des intensiven kreativen Prozesses Ideenskizzen, Materiallisten und Arbeitseinteilungen. Das Schiff wurde feierlich auf den Namen «Illiane» getauft.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Welches andere Objekt als ein Piratenschiff konnte das Thema Architektur und Meer besser versinnbildlichen. Piratenschiffe fahren nur auf dem Meer, nie auf einem See. Der Entwurf ist kraftvoll und visuell von hoher Prägnanz, aber auch von hohem Nutzen. Im Bauch des Schiffes, der in diesem Fall gut belichtet ist, kann ungestört Unterricht stattfinden. Hier befinden sich individuelle Lernmöglichkeiten, wie Leseinseln mit Sitzgruppen und eine Lesecke. Der Rest des Schiffes eignet sich in unterschiedlicher Weise zum Erkunden, Klettern und Bewegen. Insgesamt gelingt es ihnen einen Ort zu schaffen, der eine starke und direkte Auseinandersetzung mit dem Thema zeigt, ein Entwurf, der auch direktumsetzbar ist. Die Darstellung mit umfangreichen Skizzen und das ausdrucksvolle Modell haben die Jury überzeugt.

SCHULE

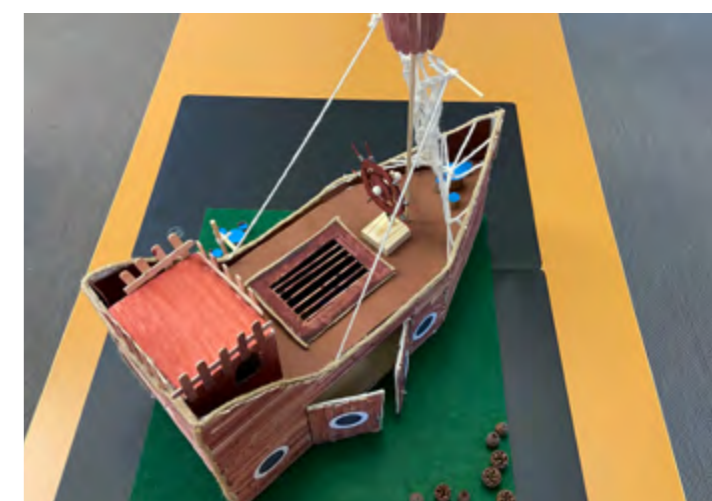
ILL e.V. Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE:

Jana Goll

KINDER:

Lani Nickl, Jonas Domning, Luisa Bamberg, Charlotta Schönfeld, Lene Dreves, Clara Dreves, Greta Putzier, Klara Dietrich und Paul Weiß



3. PREIS

« ZU HAUSE AUF DEM LAND - VERTRAUT MIT PFERD
UND TRAKTOR »

« ZU HAUSE AUF DEM LAND - VERTRAUT MIT PFERD UND TRAKTOR »

KURZBESCHREIBUNG

Fächerübergreifend haben sich die Schüler mit der Umgestaltung ihres Pausenhofes beschäftigt. Die Spielplatzfläche um den Traktor soll erweitert werden um zwei übermaßstäbliche Holzpferde. Die Pferde wurden als Spielgerät gewählt, da sie diesen im Ort oft begegnen und die Mädchen gerne mit Hartgummipferden spielen. Es wurden ausschließlich Naturmaterialien wie Holz, Sand, Kienzapfen, Wellpappe und Sand verwendet. Die Kinder arbeiteten zum ersten Mal mit diesen Materialien, die schroffe Anmutung wirkt daher sehr lebendig. Dazu sollen Steinplatten ausgebaut werden für Rasenfläche als Standort für die Pferde.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Es gelingt den Kindern, einen spannenden Außenraum in unmittelbarer Nähe ihres Schulgebäudes zu erschaffen. Ihr Entwurf stellt die Wünsche der Schüler und Schülerinnen für die nach ihrer Sicht fehlenden Spielmöglichkeiten ausdrucksstark dar. Besonders wird die einfühlsame und gute Darstellung im Modell gelobt. In einem Film wird der Entstehungsprozess der Arbeit dargestellt. Es kommt zum Ausdruck, wie großen Spaß es allen gemacht hat, mitzuwirken, im Team zu arbeiten und sich an neue Herausforderungen heran zu trauen.

AUSZÜGE AUS DER BESCHREIBUNG DER LEHRERIN

Wer sind wir?

Wir sind eine kleine Dorfschule in privater Trägerschaft, die nächsten Sommer den zehnten Geburtstag feiert. 80 Kinder der Jahrgangsstufen 1-4 werden in verschiedenen Gruppen unterrichtet, so dass Freundschaften über den eigenen Jahrgang hinaus nicht selten sind. An diesem Wettbewerb hat die Hälfte der Drittklässler teilgenommen. Die 4 Jungen und 6 Mädchen gehören zur Stammgruppe (Klasse) der «Kaninken» (plattdeutsch - Kaninchen) und sind im Alter von 8 bis 10 Jahren.

Fächerübergreifend- Was konnten wir nutzen?

Kunst: Skizzieren mit dem Bleistift (Gebäude, Traktor, Pferde)

Werken: Umgang mit Säge, Feile, Bohrer, Holzleim und Heißklebepistole, Mathematik: Vermessung des Spielplatzes mit geeigneten Körpermaßen, um Vorstellung von der Größe und der Perspektive zu bekommen, Zerlegung der Schulgebäude in Körper

Deutsch: Miteinander reden, ruhig Vor- und Nachteile besprechen (war am Anfang nicht einfach)

Sachunterricht: «Gutes Streiten» und Verwendung von Ich- Botschaften «Ich finde nicht so gut ... Und wünsche mir» anstelle von «Das ist doof. Du machst das falsch.»

Sachunterricht: Getreideernte früher (mit Pferd) und heute (Traktor)- Besuch in Dorfmuseum.



SCHULE

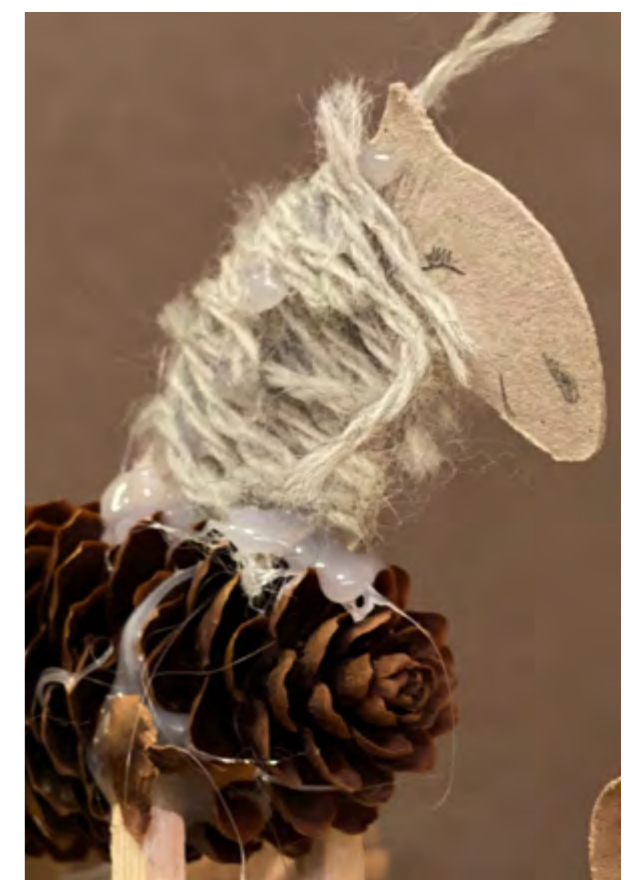
« die andere Grundschule » auf dem Lande,
Groß Nemerow

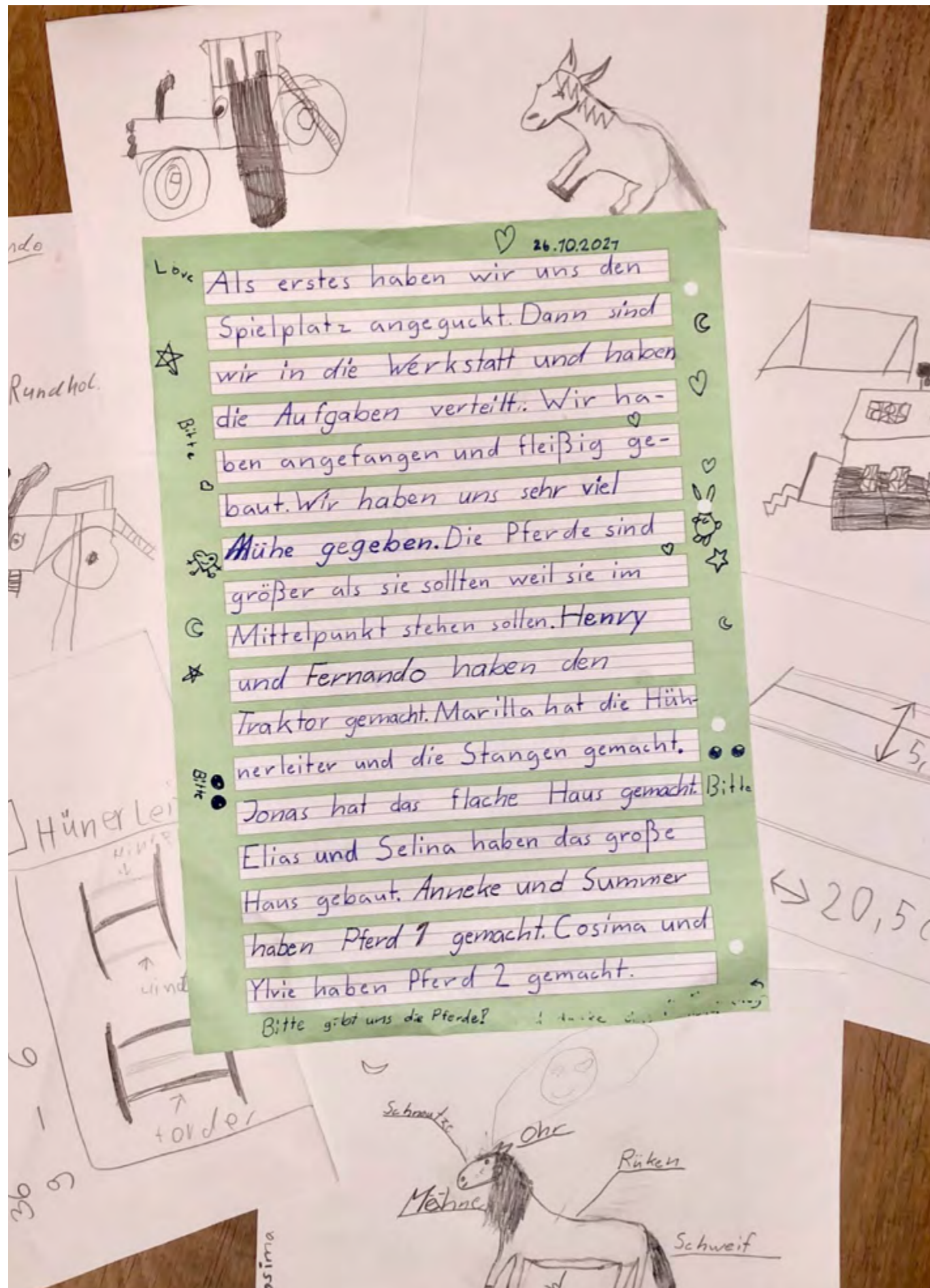
UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

Stefanie Patzuda

KINDER

Elias Forbrig, Sylvie Hartmann, Cosima Heckel,
Jonas Jagoda, Henry Janicke, Fernando Krüger,
Summer Roloff, Marilla Schwantes und Selina Wüsthoff





WELCHE HERAUSFORDERUNGEN GAB ES ZU MEISTERN?

Die korrekte Größe der Einzelelemente war durch die vorgegebene Beschränkung der Modellgröße nicht umsetzbar. Dies erkannten wir bei einem Blick von oben auf unser Gelände via «Google Street View». Ein ausgedrucktes Bild begleitete uns die gesamte Zeit. Korrekt ist nur das Verhältnis der beiden Gebäude. Der Traktor und die Pferde wurden dann bewusst größer modelliert, um sie als Hauptattraktion in den Fokus zu rücken.

Pandemiebedingt war das Team fast nie vollständig und so war ein hohes Maß an Flexibilität und Toleranz im Team gefragt. Wir nutzten die wöchentliche Werkstunde und besprachen jedes Mal das Ziel der Stunde. Die Zwischenergebnisse wurden gewürdigt und Tipps untereinander gegeben.

Die freie Aufgabenstellung sowie der Umgang mit den verschiedensten Werkzeugen waren anfangs die größte Herausforderung. Gemeinsam und mit viel Hilfestellung (Sägen, Festhalten, Material tauschen) untereinander wurden die Kinder jedoch mit jeder Stunde selbstsicherer und selbstständiger.

Am Anfang des Projektes konnte nur ein Kind sägen und hat dies vorgeführt. Am Ende hatte jeder mindestens einmal gesägt und ist im Umgang mit Werkzeugen deutlich mutiger geworden. Sie sind stolz auf ihr Gesamtwerk und als Gruppe ein Stück näher zusammengerückt.

Vielen Dank für diese tolle Aufgabenstellung!

« DIE PROJEKTARBEITEN DER KLASSEN 6 A & 6 B »

KURZBESCHREIBUNG

Die Klassen 6 a und 6 b haben sich auf Spurensuche nach öden Orten gemacht, Orte die umgestaltet werden sollen. Der Wunsch nach intimen Plätzen steht besonders im Vordergrund.

Das Schulhaus selbst, ist in einem maroden Zustand und bietet wenig Rückzugsmöglichkeiten. Durch die Pandemie stehen den Schülern nur noch separierte Areale zur Verfügung. Der Wunsch nach intimen Orten, an denen sie für sich sind und an denen Sie sich nicht beobachtet fühlen, steht bei den Projektarbeiten im Vordergrund.

In einzelnen Arbeiten wurden die neuen Orte, von den Schülern gestaltet. Ein Neubau der Schule ist geplant, der Wunsch der Schüler ist es, dass Ihre Anregungen integriert werden.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Der Sonderpreis geht an die Klassen 6 a und 6 b für die spannungsvolle Spurensuche nach «den Orten», die umgestaltet werden.

Entstanden sind eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Konzepte: mehrere Baumhäuser, die Beschäftigung mit dem Wasser in Form einer Badeanstalt und ein Aquarium, das «Stallkaninchen», ein «Weidendom» und Ideen zu «unserer Traumschule».

Die Jury würdigt mit diesem Sonderpreis die Komplexität der Ansätze, die Kreativität der Umsetzung und damit den gesamten Prozess. Stellvertretend für alle Arbeiten sei an dieser Stelle besonders die Arbeit «Baumhaus und Teich» erwähnt. Insgesamt würdigt die Jury mit dem Sonderpreis die Gesamtleistung dieser Schule.

SCHULE

Johann-Heinrich-von Thünen-Schule,
Jördenstorf

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

Catrin Wernitz-Jakubowski
(Kunsterzieherin), Regina Fritsche
(Schulsozialarbeiterin)

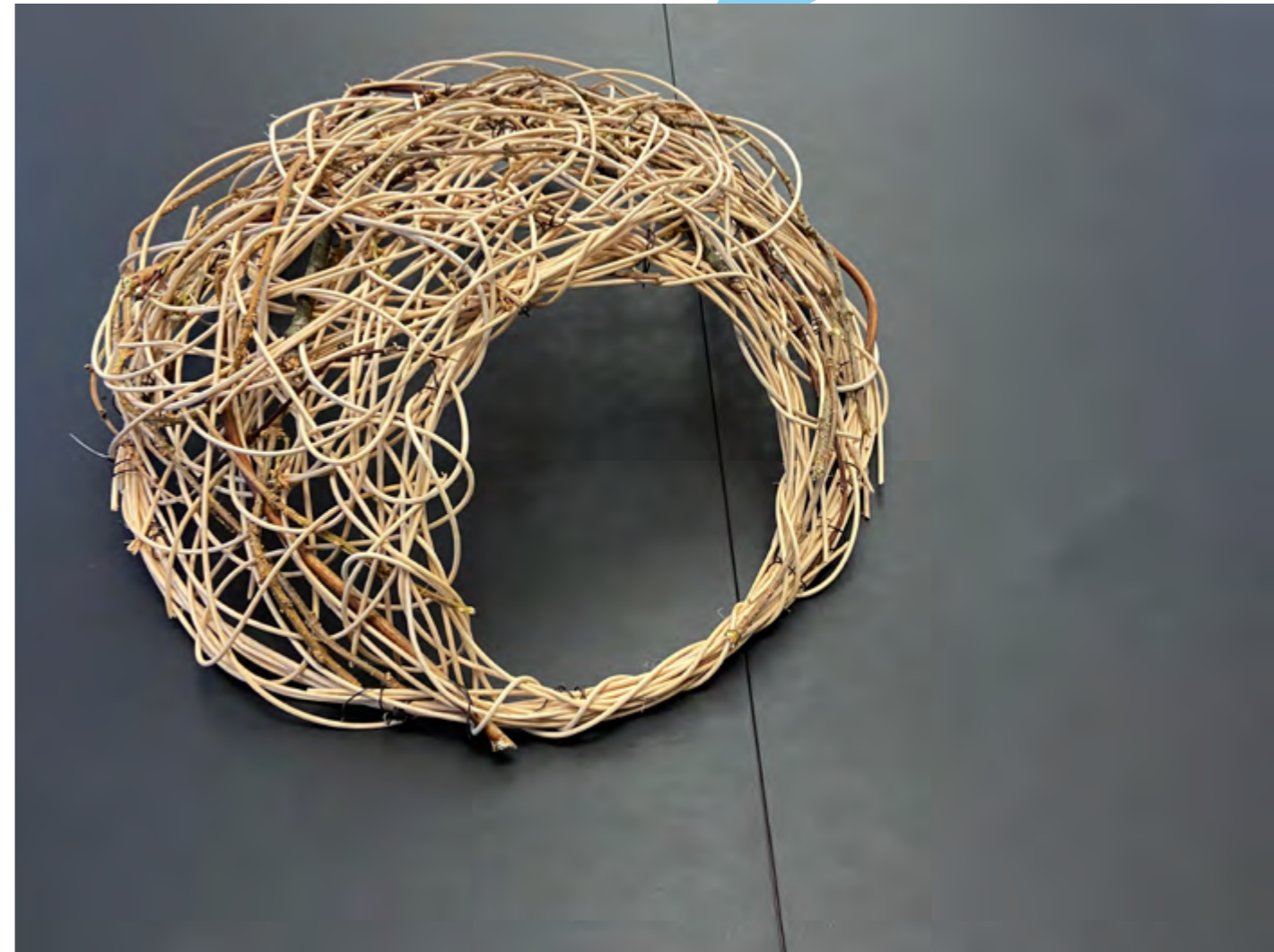
SONDERPREIS

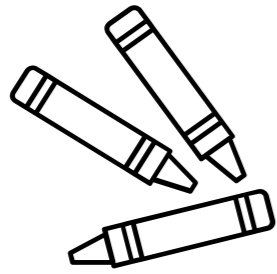
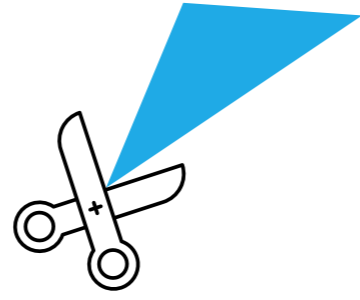
«DIE PROJEKTARBEITEN DER KLASSEN 6 A & 6 B »



KINDER

Lara Peters, Julienne Hüsken, Bruno Schenk,
Leon Zink, Mio Martens, Elias Brandstädter,
Finley Meyer, Gabriel Kein, Leilani Schmidtke,
Tom Karl, Lorenz Bäumer, Rudi Bäumer,
Luis Gallas, Louis Liersch, Julian Kahl,
Pascal Lorenz, Lenny Meyer, Oscar, Bortz,
Leonie Liepe, Zoe Haareiter, Maxi Nickel,
Leonie Kaup, Hassan Othmann,
Luca Malessa, Paula Löwenau und Kim Beck





KLASSENSTUFEN 7-10



AUFGABE KLASSENSTUFEN 7–10

ARCHITEKTUR+ SCHULE

ARCHITEKTUR+ MEER

SCHÜLERWETTBEWERB 2021/22



Aufgabenblatt für Schüler der Klassenstufen 7–10

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und ihre Arbeitsgruppe ARCHITEKTUR+ SCHULE loben den **Schülerwettbewerb «ARCHITEKTUR+ MEER»** aus. Alle Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Das Thema **«ARCHITEKTUR+ MEER»** soll an einem von euch ausgewählten Freiraum entweder in der Natur oder in eurem Ort umgesetzt werden.

1. Das Wort **ARCHITEKTUR** steht dabei für ein Gebäude, einen Raum, einen Außenraum oder euren Lieblingsplatz. Was braucht ihr als Kinder und Jugendliche in eurem Ort? Fehlt ein Jugendclub oder eine Spiel- und Sportfläche? Was braucht ihr alles an diesem Ort? Überlegt euch, was ihr in eurer Umgebung gerne nutzt oder nutzen würdet und was dafür gebaut werden soll.

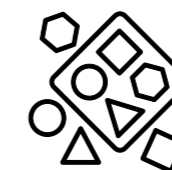
2. Das Wort **MEER** steht für die Natur, die euren Ort besonders prägt. Das kann ein See, ein Wald oder ein Ort an der Küste sein. Erkundet eure Umgebung und findet heraus, was das Besondere ist und was ihr besonders schön findet. Dann entscheidet euch für einen freien Platz.

Dieser kann im Wald oder eine freie Fläche zwischen den Häusern, am Strand oder an einem See sein. Untersucht diesen Ort genau, macht Bilder und Zeichnungen davon.

3. Im nächsten Schritt überlegt ihr, wie eure Ideen für einen Jugendort auf dem gewählten freien Platz aussehen können. Braucht ihr ein Gebäude? Wie groß muss es sein? Benötigt ihr Flächen zum Skaten, Fahrradfahren, Chillen oder andere Treffpunkte? Was vermisst ihr sonst noch, was an diesem Ort unbedingt sein muss?

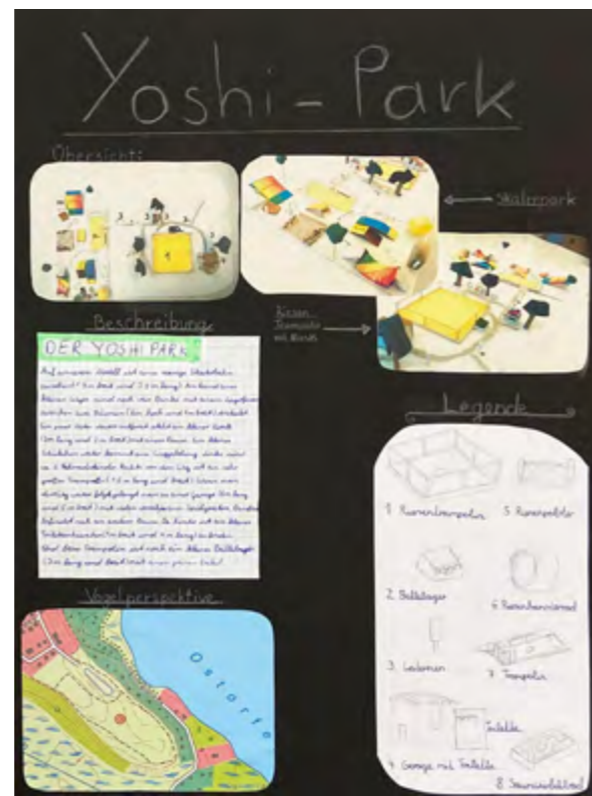
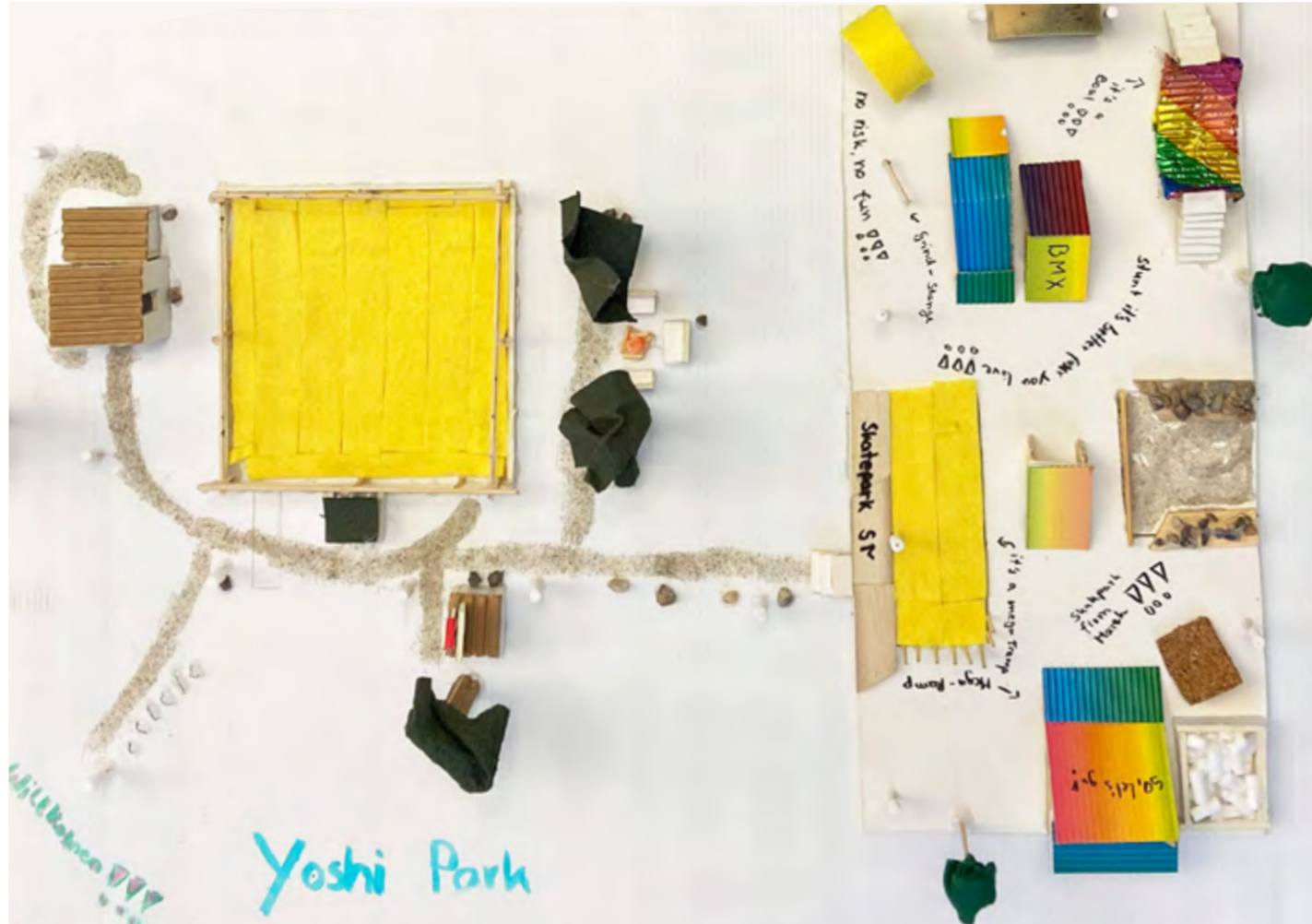
4. Überlegt euch, wie ihr diese Ideen auf dem freien Platz anordnen wollt. Zum Beispiel erfindet ihr ein Gebäude mit Räumen zum Treffen, einen Kletterpfad, eine Rennstrecke. Oder braucht ihr einen Ort, der ähnlich ist wie am Meer, mit Sand und Wasser? Alle Ideen sind möglich – es gibt keine Grenzen.

5. Nun der wichtigste Schritt: Einigt euch in eurer Gruppe auf eine gemeinsame Idee und wie ihr sie am besten darstellen und präsentieren könnt. Zeichnet eine Karte eures gewählten Platzes oder nehmt ein Luftbild und kennzeichnet den Platz, wo euer neu erfundenes **«Projekt: ARCHITEKTUR+ MEER»** einmal stehen soll. Für die Darstellung eures Projekts könnt ihr zeichnen, basteln, Texte schreiben, u.v.m.



1. PREIS

« YOSHI-PARK »



1. PREIS KLASSENSTUFEN 7-10

« YOSHI-PARK »

KURZBESCHREIBUNG

Die Grundidee ist die Umgestaltung einer Brachfläche in eine Freizeitfläche mit einer Vielzahl an Angeboten für Outdoor Aktivitäten.

Das Gebiet des «Yoshi-Parks» befindet sich in einer naturräumlichen Umgebung entlang der Lilienthalstraße in Schwerin gelegen am Ostorfer See.

Unterstrichen wird diese Atmosphäre von der Einbeziehungen mehrerer Bäume beispielsweise an einer Lagefeuerstelle und dem Kioskgebäude.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Die namensgebende Videospieldfigur Yoshi hat bei diesem Projekt augenscheinlich die Verfasser inspiriert, einen farnefrohen Park für Kinder und Jugendliche am Ostorfer See zu gestalten.

Der Park ist nicht nur durch eine große Nutzungsvielfalt, sondern auch durch eine einheitliche und zeitgemäße Formensprache gekennzeichnet.

Die Elemente wie Riesenhamsterrad, Trampoline, BMX- und Skaterrampen sowie ein Kiosk mit Sanitärteil fügen sich zwischen die Bestandsbäume am Ufer ein und haben das Potential, die zukünftigen Nutzer durch ihre intensive Farbe und geometrische Formen in eine andere Welt, die die Sprache des Videospils spricht, zu versetzen.

SCHULE

Niels-Stensen-Schule, Schwerin

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

Laya Seupel

KINDER

Clemens Bachler, Maren Schultz, Jule Oelschlegel und Finja Archut



« FÜR DIE SKATER UNTER UNS »

KURZBESCHREIBUNG

Dieser soll in der Schweriner Innenstadt am Hafen beim Casa Grande neben dem Spielplatz entstehen. Derzeit befinden sich zwei Skaterparks in Schwerin im Stadtteil Lankow und auf dem Dreesch, weit weg von der Innenstadt.

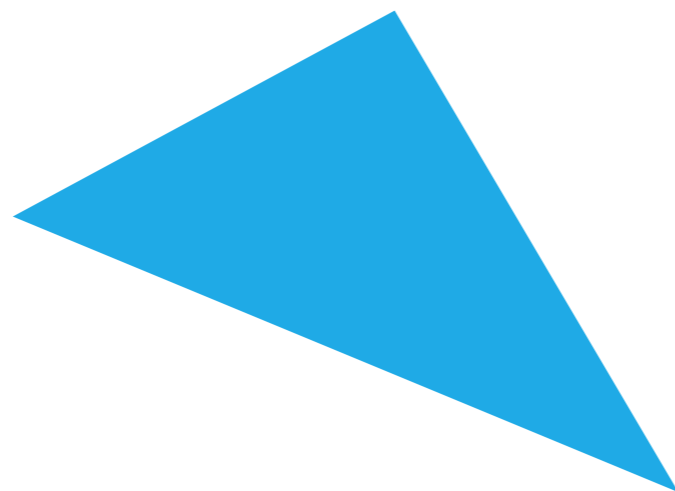
Der Skaterpark soll als gemeinsame Begegnungsstätte für alle sein.
Der Skaterpark wird von den Schülern gegründet und gebaut.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Den zweiten Preis erhält eine Arbeit, die durch ihr fokussiertes Konzept eines Skateparks überzeugt hat. Zehn Skaterinnen (die GG's) haben in ihrer Analyse ein Fehlen von Skatemöglichkeiten in der Schweriner Innenstadt festgestellt.

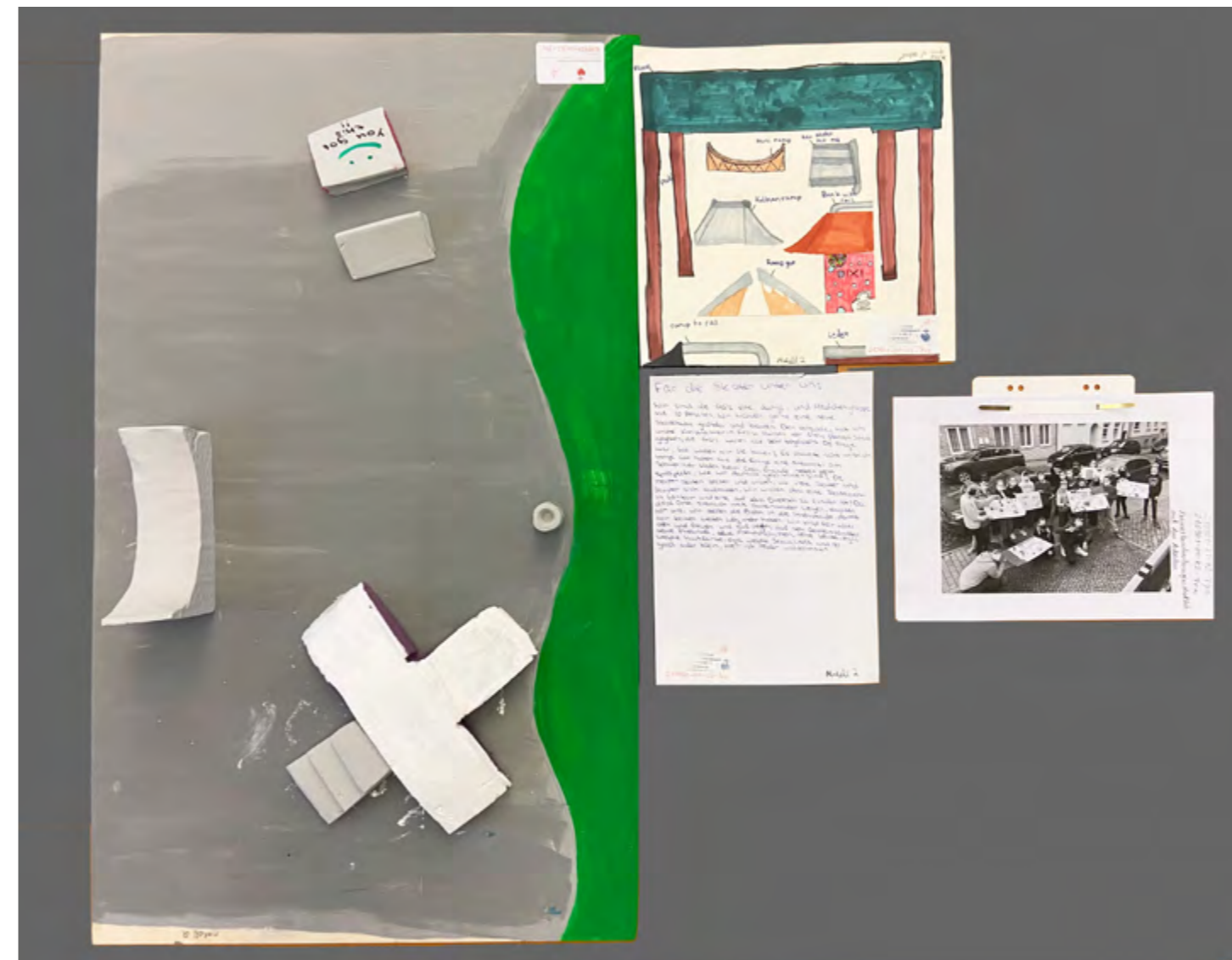
Nach Auswahl des geeigneten Ortes hat die Gruppe dann ihren eigenen Vorschlag für einen Skatepark mit verschiedenen Elementen wie miniramp, ramp to rail, ledge und Stufenanlagen entwickelt. Neben den ansprechenden Zeichnungen und dem Gipsmodell, hat das besondere Engagement und die Offenheit der Gruppe die Jury beeindruckt.

Aus dem Erläuterungsbericht wird deutlich, dass sich das Projekt als ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche jeglicher Hautfarbe oder Orientierung versteht und in diesem Sinne auch der Bau der Anlage als Gemeinschaftsaufgabe verstanden wird.



2. PREIS

« FÜR DIE SKATER UNTER UNS »



SCHULE

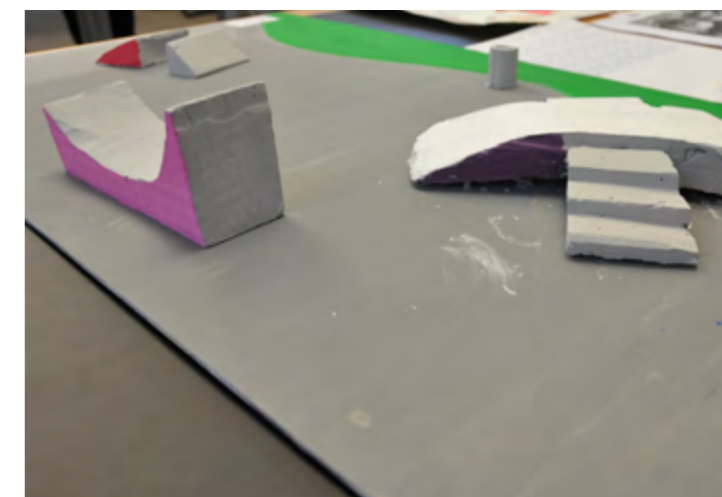
Niels-Stensen-Schule, Schwerin

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

Anna Hansen

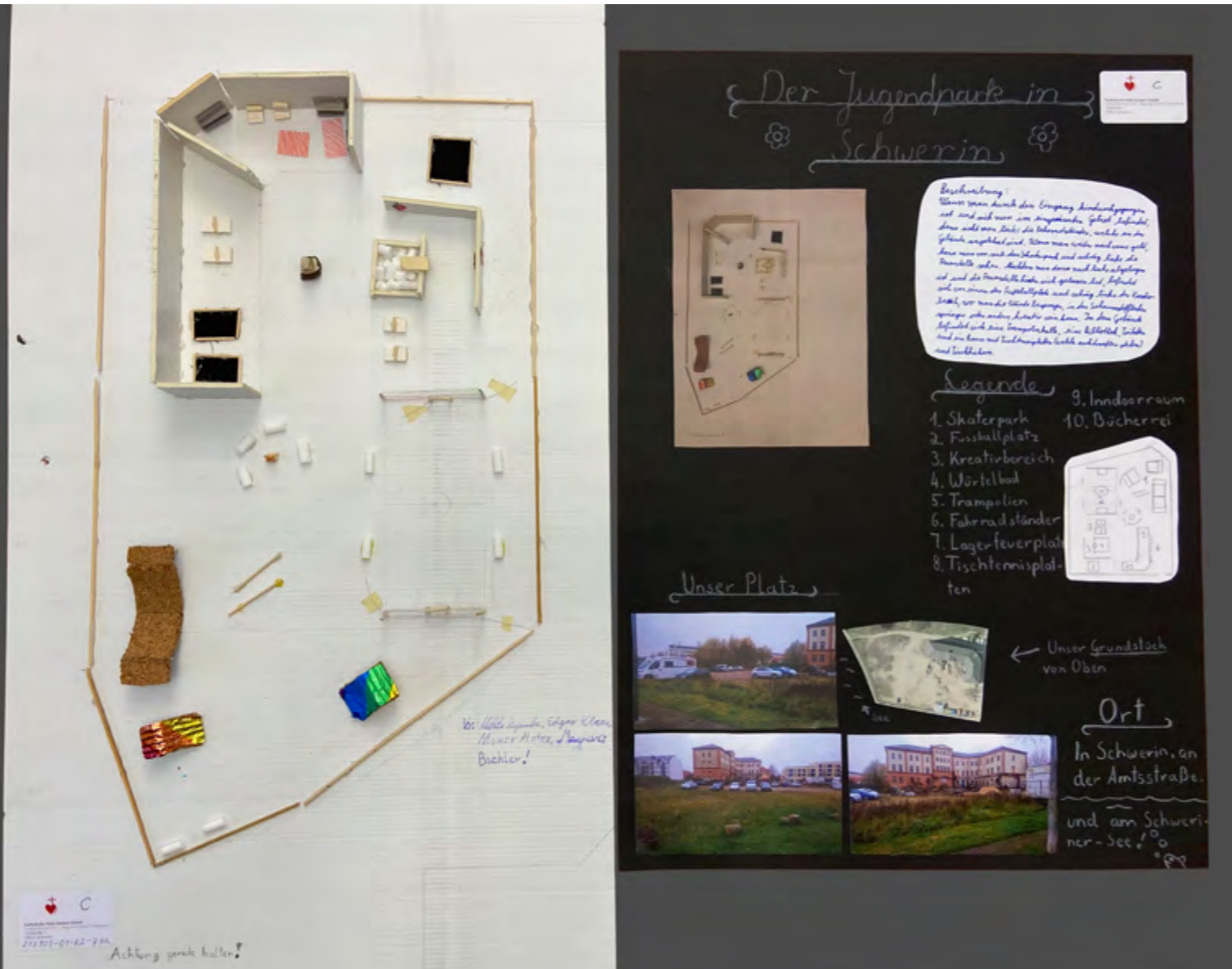
KINDER

Ina Gröber, Carlotta-Luna Hartwig, Martha Köhn, Marla Nieny, Meggie Rach, Neela Reeps und Helene Weiße



3. PREIS

« DER JUGENDPARK IN SCHWERIN »



3. PREIS KLASSENSTUFEN 7-10

« DER JUGENDPARK IN SCHWERIN »

KURZBESCHREIBUNG

Die Schüler haben sich mit einem Grundstück in der näheren Umgebung befasst. Mit einer Brachfläche, auf der sich ein leerstehendes Fabrikgebäude befindet.

Sie beschreiben den Ort, wie sie sich diesen in Zukunft vorstellen. Das Gebäude integrieren sie in ihre Planung. Der Außenraum soll mit folgenden Inhalten gefüllt werden: einem Skaterpark, einem Fußballplatz, Kreativbereich mit Graffitiwand, ein Würfelbad, ein Trampolin, Fahrradständer, ein Lagerfeuerplatz und Tischtennisplatten. Im Gebäude sind ein Indoorraum, eine Bücherei sowie Toiletten geplant.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Der dritte Preis in dieser Altersgruppe «Der Jugendpark in Schwerin» besteht durch den hervorragenden Umgang mit einem derzeit ungenutzten Industriegelände. Die Jury möchte die nachhaltige Herangehensweise dieser Arbeit würdigen, die durch die Auswahl des Grundstücks und die Einbeziehung des Bestandgebäudes in das Nutzungskonzept sichtbar wird.

Neben der Umnutzung des Bestandsgebäudes durch einen Indoor-Spielplatz und Sanitäreinrichtungen werden vielfältige Nutzungsangebote an Kinder und Jugendliche wie Graffiti Wand, Lagerfeuerplatz, Skatebereich und Fußballplatz gemacht.

Die Erkenntnis, dass die Umnutzung von Bestand schonender für die Umwelt und ressourcensparender ist als ein Neubau, soll hier ausdrücklich gelobt werden.

SCHULE

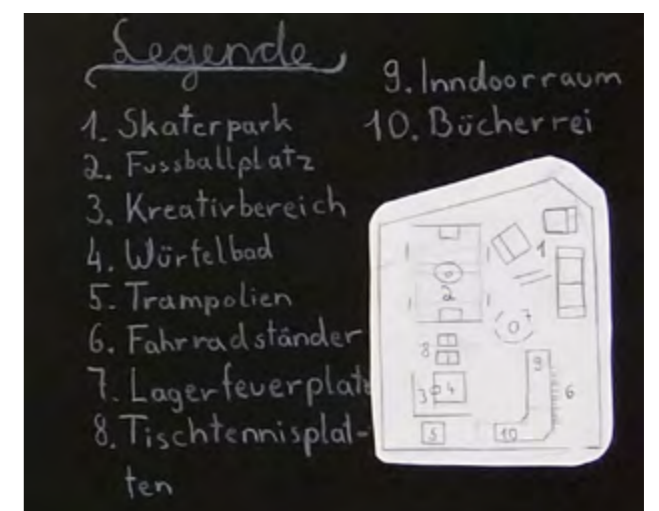
Niels-Stensen-Schule, Schwerin

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

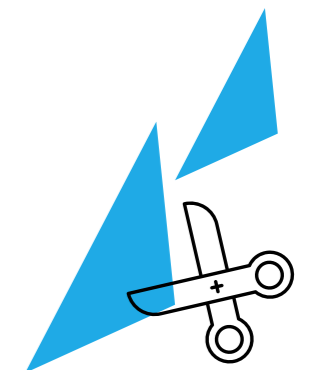
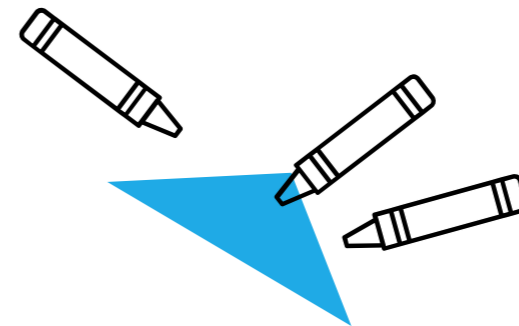
Laya Seupel

KINDER

Matilda Kapanke, Edgar Klaas, Moner Aloter und Magnus Bachler



KLASSENSTUFEN 11-12



AUFGABE KLASSENSTUFEN 11–12

ARCHITEKTUR+ SCHULE

ARCHITEKTUR+ MEER SCHÜLERWETTBEWERB 2021/22



Aufgabenblatt für Schüler der Klassenstufen 11–12

Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern und ihre Arbeitsgruppe ARCHITEKTUR+ SCHULE loben den **Schülerwettbewerb «ARCHITEKTUR+ MEER»** aus. Alle Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Das Thema **«ARCHITEKTUR+ MEER»** soll an einem konkreten Ort umgesetzt werden. In der Hansestadt Rostock ist im Jahr 2025 die Bundesgartenschau (BUGA)* geplant. Die ursprünglich geplante BUGA soll als Motor die zukünftige Stadtentwicklung an der Warnow anschieben. Die Planung und Realisierung städtebaulicher, freiräumlicher und infrastruktureller Projekte, soll die gesamte Stadtentwicklung beschleunigen.

Für den Planungsbereich am Fährberg werden eure Ideen für ein Wassersportzentrum als eine nachhaltige öffentliche Freianlage mit hohem Freizeitwert gesucht. Zu untersuchen ist die freie Fläche am Ankunftsort der Brücke über die Warnow in Gehlsdorf (siehe Karten und Luftbilder).



Auf dem vorhandenen Sattelplatz für Ruderregatten soll ein Wassersport-Schulzentrum für Projekt-/Schulunterricht sowie zur Ausübung von Wettkämpfen entstehen. Darüber hinaus soll sich das Gelände zu einer vielfältig nutzbaren, öffentlichen Freifläche für Freizeit und Sport entwickeln. Ideen und Vorschläge zur Gestaltung dieser Fläche aus Schülersicht sind gefragt.

Überlegt euch, was ihr auf dieser Fläche machen wollt. Welche Wassersportangebote muss es geben? Wo sind die wesentlichen Funktionen angeordnet? Vielleicht braucht es einen Ort zum Chillen? Wie sieht es aus mit einem Trainingsplatz? Oder einer coolen Spielfläche? Alle Ideen sind möglich – es gibt keine Grenzen.

Nun der wichtigste Schritt: Einigt euch in eurer Gruppe auf eine gemeinsame Idee und wie ihr sie am besten darstellen und präsentieren könnt. Sammelt Bilder und Texte und platziert sie auf dem Luftbild und den Karten. Legt gemeinsam einen Maßstab fest. Erfindet Räume und Flächen, stellt sie dar und erläutert in Collagen und Texten, was dort passieren soll.

Im letzten Schritt bringt ihr gemeinsam mit euren Lehrerinnen und Lehrer die gesamten Ideen auf 1–3 Plakate im Format max. DIN A 1 und/oder baut ein Modell mit den maximalen Abmessungen 50 cm x 50 cm x 100 cm. Ein Modell ist kein Muss.

*Die Aufgabenstellung sowie die Arbeitsblätter des Schülerwettbewerbs sind vor der Absage der BUGA 2025 erstellt worden. Alle Angaben beziehen sich auf die Zeit vor dem Juni 2022.

Bilder (diese und vorige Seite): Elizabeth Liesk; Unsplash | Pictogramme (alle): made by made; the noun project

Maßstab
1 : 7500
Datum
06.06.2020
Dies ist ein Auszug aus dem Geoportal des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BfN).
Das Geoportal ist ein Projekt des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU).
Geoportal BfN

Allgemeine Informationen, Bilder, Pläne und Karten:

Sattelplatz Wellenweg

Der Sattelplatz ist für das Anliegen des Wassersports unverzichtbar und liegt unmittelbar im Zielbereich der Regattastrecke an der Unterwarnow. Hier lagern die Sportgeräte, die durch die Sportlerinnen und Sportler für den Wettkampf vorbereitet und zu Wasser gebracht werden. In einem Bungalow befinden sich die Wettkampfleitung und technische Anlagen sowie Material. Auf dem Sattelplatz kann, wenn Wettkämpfe stattfinden, sogar gezeltet werden. Für die Rostocker wird der Platz auch für Stadteilfeste genutzt.

Im Rahmen der Umgestaltung zur BUGA* 2025 sollen die Funktionalitäten des Sattelplatzes für den Wassersport unbedingt erhalten bleiben und durch Ideen der Schülerinnen und Schüler zur Nutzung als Wassersportschulzentrum ergänzt werden.

*siehe Hinweis Seite 10

Dabei müssen folgende Räume verortet werden:

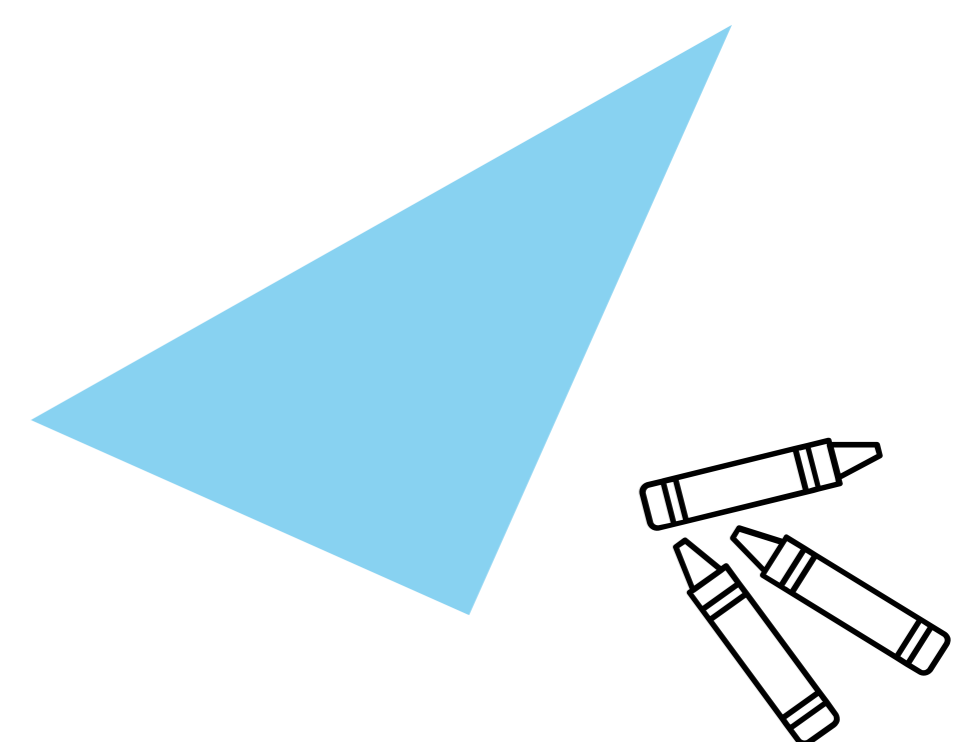
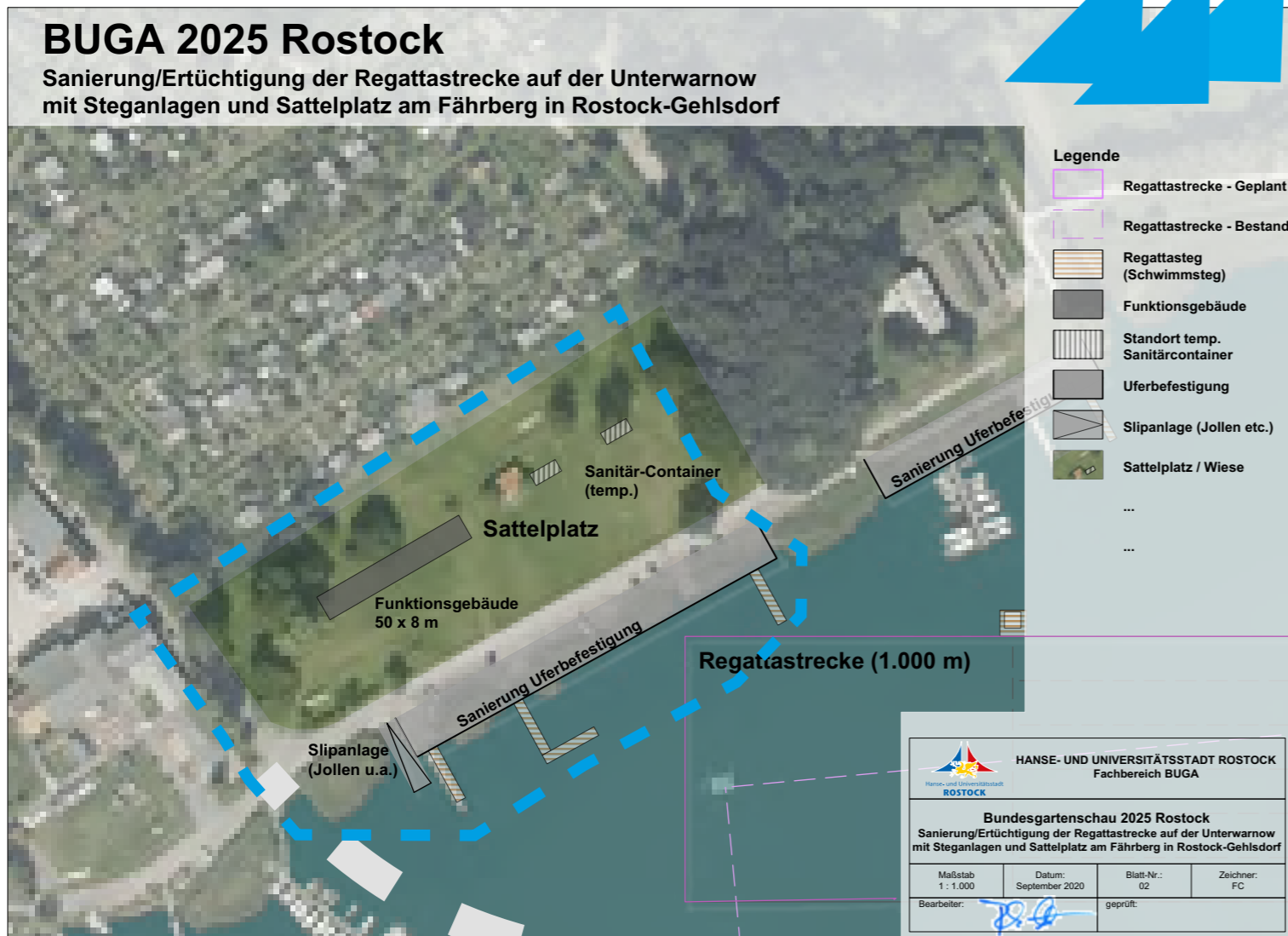
- Sanitär- und Umkleidemöglichkeiten für mindestens eine Schulklasse
- Schulungs-/Besprechungsraum
- Materiallager für Boote und Regattaequipment
- Aufenthaltsräume für Kanu/Rudern/Segeln und weitere Wassersportarten für Kinder, Jugendliche und Vereine
- öffentliche Spielflächen und Aufenthaltsräume

Regatten/Steganlagen

Die Regattastrecke hat eine Länge von 1.000 m und wird für Wettkämpfe erneuert. Zur Durchführung von Regatten (Rudern, Kanu, Drachenboot, Stand Up Paddling u.s.w.) werden am Ufer Steganlagen gegenüber dem Sattelplatz geplant. Was könnt ihr euch auf den Stegen noch vorstellen?

Stadtstrand Fährhufe

An der Unterwarnow soll zur Ausrichtung der BUGA 2025 ein phantastischer Ort am Wasser mit unvergleichlichem Blick auf die Stadt entstehen.



« FREIZEITSPASS UND ME(E)HR »

KURZBESCHREIBUNG

Die Entwürfe stellen jeweils die einzelnen Funktionen des gestellten Raumprogrammes dar. Die Lösungen scheinen in der Gesamtheit dem Ort angemessen und von den Proportionen stimmig.

Die Vorgaben in Hinblick auf die Funktion als Wassersportschulungszentrum wurden von nahezu allen Einzelarbeiten weitgehend erfüllt.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Als erster Preis wurden alle Arbeiten der 12. Klasse des Oskar-Picht-Gymnasiums gewürdigt. Die Arbeiten zeichnen sich dadurch aus, dass jede Einzelarbeit eine Lösung für die gestellte Aufgabe präsentiert und über die Gebäude hinaus auch das Umfeld am Fährberg in Betracht zieht. Hervorgehoben werden die Arbeiten «Haus am See» und «The Simple Green».

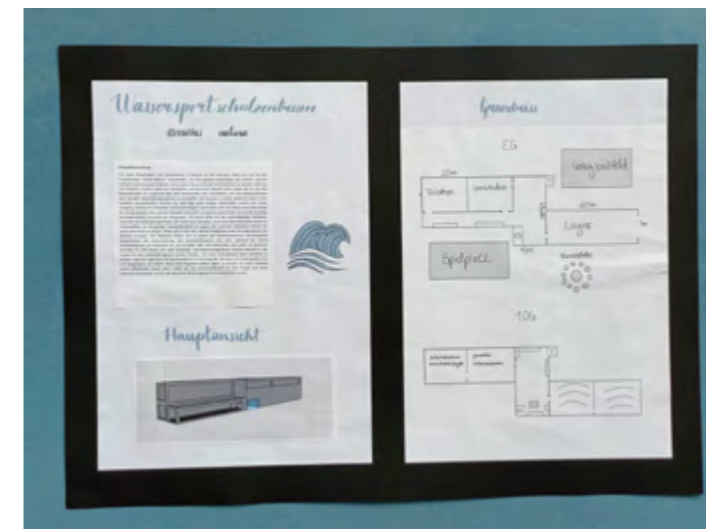
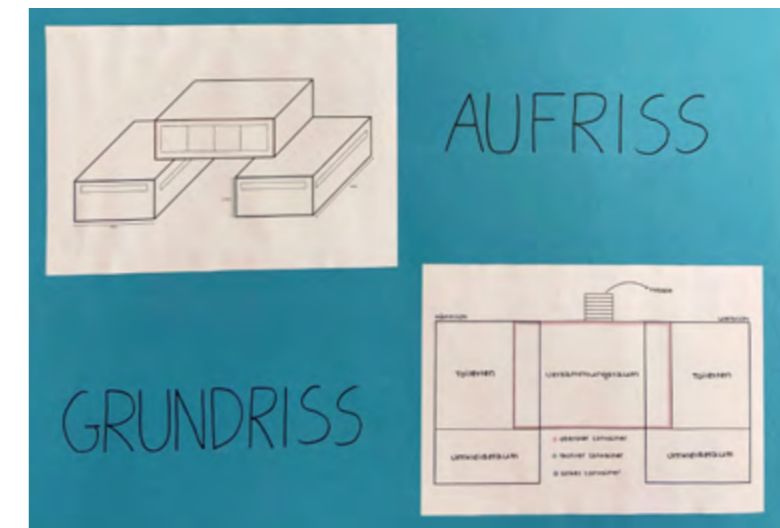
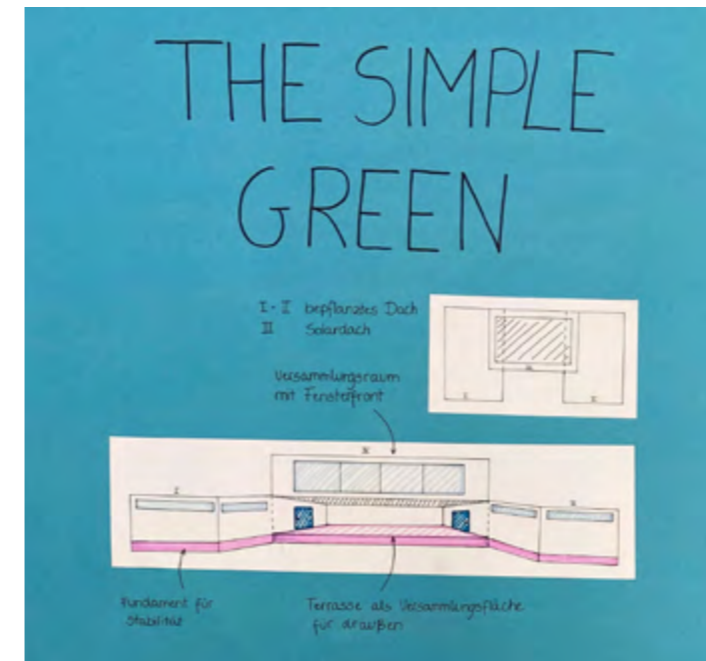
Da die Erarbeitung der Projekte in der Pandemie nur als Einzelleistungen bzw. in Kleinstgruppen möglich waren, fehlt leider der Bezug zum Grundstück, was für eine differenziertere Bewertung erforderlich gewesen wäre.

Somit entschied sich die Jury für die Bewertung der Gesamtleistung der Klassen.



1. PREIS

« FREIZEITSPASS UND ME(E)HR »



SCHULE

Oskar-Picht-Gymnasium, Pasewalk

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

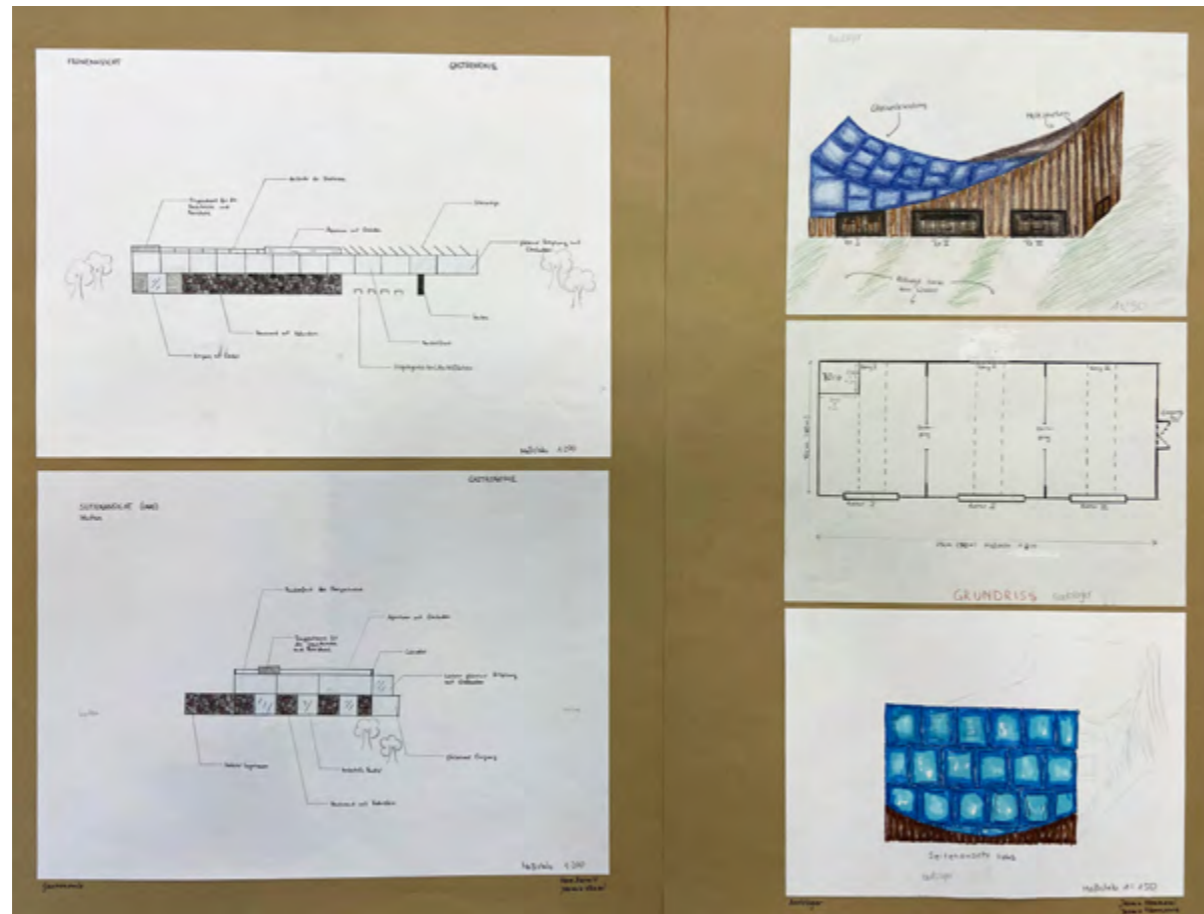
Anna Herms

KINDER

Lisa Marie Guske, Lena Larsch, Alexandra Glinka, Emma-Linn Fandre, Niklas Mahler, Anna-Lena Tost, Clara Jahnke, Elias Büttner, Sally Oik, Eni Malin Brümmer, Josie Bloch, Hanna Jarcho, Weronika Karch, Louis Straube, Eva Baum, Tristan Mirasch, Joshua Gatz, Klara Margarete Krause, Mariella Pieper, Vincent Wolters, Daniel Gruber, Martha Staiger, Till Schröder und Lilli Schulz

2. PREIS

« ANNICLA, WASSERSPORTZENTRUM « AN DER WARNOW » »



SCHULE

Gerhard-Hauptmann-Gymnasiums, Wismar

UNTERSTÜTZENDE LEHRKRÄFTE

Heike Haas

KINDER

Jennifer Worm, Laura Jacob, Anna Thuy A. Nguyen, Leen Abou Kaiass, Luise Weber, Sven Göhlich, Sarah Göhlich, Lina Hameister, Merit Mahnert, Marie Adamski, Sophie Happke, Paula Stemmler, Marlena Gottschling, Merle Naujok, Merle Böge, Sandra Bui, Gilbert Ebermann, Leon Obst, Hera Bernit, Jasmyn Wenzel, Jasmin Hammami und Jasmin Namasowa



2. PREIS KLASSENSTUFEN 11-12

« ANNICLA, WASSERSPORTZENTRUM « AN DER WARNOW » »

KURZBESCHREIBUNG

Die gesamte Klasse setzte sich mit dem Ort am Fährberg auseinander und stellte Überlegungen zu den geforderten Gebäuden an. Durch den Lockdown waren nur Einzelprojekte möglich. Alle Ideen wurden in einer Ideenmappe zusammengestellt. Es sind Ideen zu einem Gastronomiegebäude, Unterkünfte, Sanitär- und Umkleidegebäude, Schulungsgebäude, Vereinsgebäude mit Wettkampfleitung.

Alle Arbeiten folgten der Aussage: Die Form folgt der Funktion. Es wurden zunächst die funktionalen Bedürfnisse geklärt und welche Funktionen in Rahmen der BUGA dazu kommen.

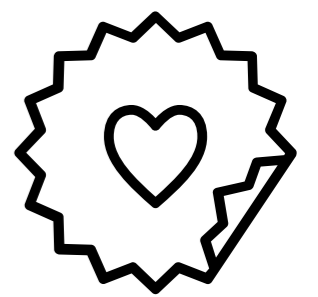
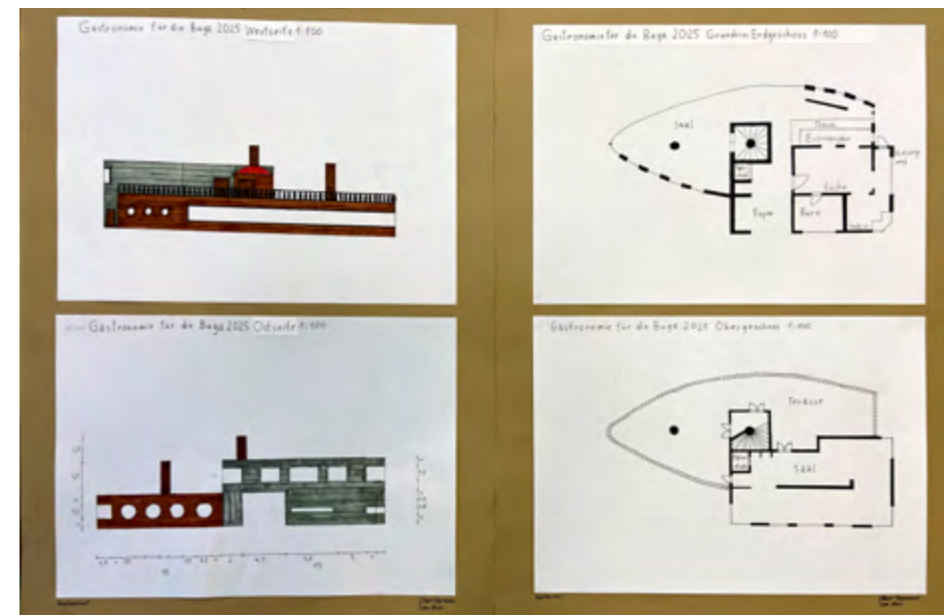
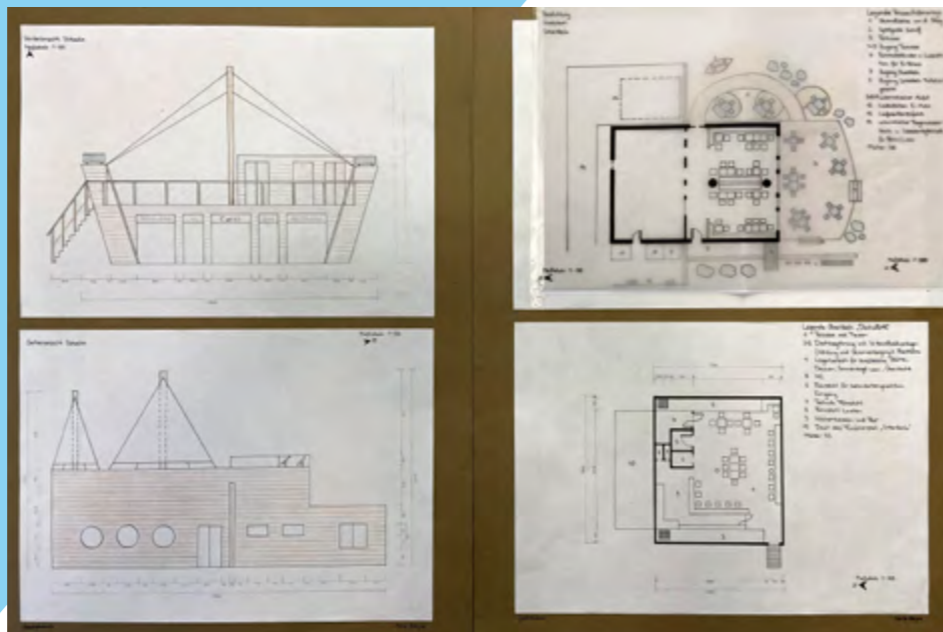
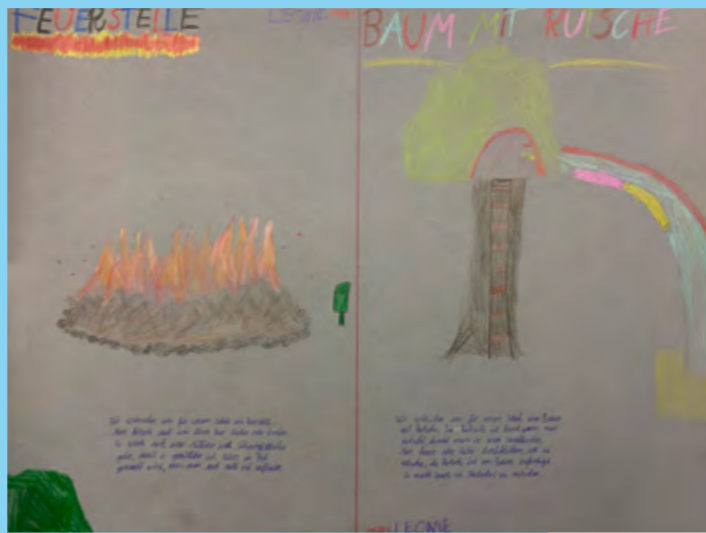
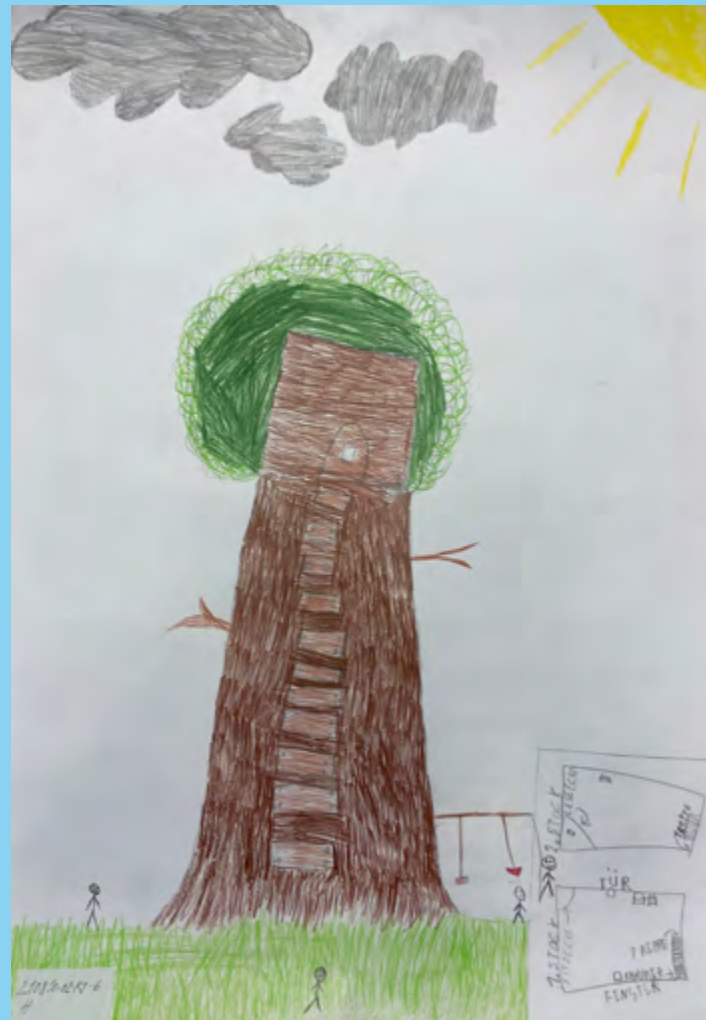
Die Dimension und die Gliederung der Räume spielte ebenfalls eine Rolle. Gestalterische Aspekte standen ebenfalls im Vordergrund. Sowohl die repräsentative Nutzung zur BUGA, als auch die spätere Nutzung sollten sich in der Gestaltung ausdrücken. Die Entwürfe folgten 2 Linien: Einerseits sollen maritime Bezugspunkte in Form, Farbe oder Material erkennbar werden und als Eyecatcher wirken. Andererseits sollen die Gebäude eine moderne Ästhetik und klare Formen besitzen, die die Umgebungsbauten und die Stadtsilhouette berücksichtigen.

BEWERTUNG PREISGERICHT (AUSZUG)

Die Arbeiten bestechen in ihrer Gesamtheit durch einen hohen Detaillierungsgrad und eine zum überwiegenden Teil hochwertige Darstellung und Ausarbeitung. Unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten werden durch vielfältige Gebäudetypen präsentiert. Als Gesamtwerk betrachtet ist ein interessanter Katalog von Einzelobjekten entstanden, der von der Jury in besonderem Maße gewürdigt wird.

Als «Eyecatcher» ist als Einzelobjekt die wellenförmige Bootshalle hervorzuheben: die Jury ist sich einig, dass diese von der Funktion her fehl am Platz ist, aber von der Architektur- und Formensprache her aus der Masse der Arbeiten hervorsticht.

In der Professionalität der Darstellung ist die Arbeit «Gastronomie» (C) hervorzuheben. Diese Arbeit wurde sowohl in Zeichnungen als auch in 3-D Visualisierungen dargestellt, was die Jury sehr beeindruckt.



UND VIELE MEHR ...



DANKSAGUNG

Wir danken in erster Linie den Schülerinnen und Schülern sowie den unterstützenden Lehrkräften herzlich für diese tollen Beiträge. Nur durch euer Engagement konnte eine so schöne Dokumentation entstehen und Einblicke gewähren in die Vorstellungen und Wünsche der Kinder für die gebaute Umwelt.

Unter der Leitung von Prof. Joachim A. Joedicke gelang es einen ganzen Tag lang die Projekte zu begutachten und zu bewerten, so wie bei einem realen Architekturwettbewerb. Wir danken dem engagierten Preisgericht: Prof. Joachim A. Joedicke, Frank Claus, Lysann Schmidt-Blaahs, Diana Albert, Thomas Kaase und Katrin Weydemann für die kollegiale Zusammenarbeit.

Des Weiteren danken wir der Architektenkammer M-V, dem Präsidenten Christoph Meyn, für die Unterstützung. Ilka Thaumüller danken wir für ihre Unterstützung des Projekts bei Ihren Vorstandskollegen und ihre persönliche tatkräftige Mitwirkung bei vielen Terminen.

Doreen Edelmann & Aline Raether

ARCHITEKTUR⁺
SCHULE



IMPRESSUM

Herausgeber
Architektenkammer M-V
Alexandrinestraße 32
19055 Schwerin
www.ak-mv.de

Bilder
AK M-V, Frank Claus, Aline Raether

Redaktion
Aline Raether, Doreen Edelmann, Anja Görtler

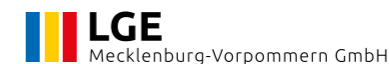
Gestaltung und Grafik
Lisa Klabunde

Stand: März 2023

1. Auflage

DANKE

AUCH AN UNSERE UNTERSTÜTZER



FÜR DEN NÄCHSTEN
WETTBEWERB
SCHAUT HIER VORBEI



Infos unter: www.ak-mv.de



ARCHITEKTUR⁺
SCHULE